

Zinkdächer und umweltgerechtes Regenwasser-management

Herausgeber: INITIATIVE ZINK
im Netzwerk der WVMetalle/GDB e.V.,
Hansaallee 203, 40549 Düsseldorf,
informationen@initiative-zink.de

Ist Niederschlagswasser von Zinkdächern belastet?

Im Gegenteil: Niederschlagswasser von Zinkdächern kann problemlos versickert werden!

- Über Zinkdächer abgeleitetes Niederschlagswasser kann problemlos **oberirdisch versickert** werden
- Bei Platzmangel ist die **unterirdische Versickerung** erlaubnisfrei
- Auch von **großen Zinkflächen** ist die Ableitung von Niederschlagswasser **unbedenklich**



Oberirdische Versickerung von Regenwasser

Regenwasser von Gebäuden kann über bewachsenen Oberboden (z.B. eine Wiese oder speziell vorbereitete Flächen) versickert und damit dem natürlichen Wasserkreislauf wieder zugeführt werden. Nebenbei verbessert man das Kleinklima bebauter Flächen und trägt dazu bei, Hochwasserspitzen in Bächen und Flüssen abzufangen. Alternativ kann die Versickerung über eine einfache Versickerungsmulde als technische Anlage erfolgen. Dabei wird Niederschlagswasser von einer befestigten Fläche in eine flache, begrünte Bodenmulde geleitet, kurzzeitig gesammelt und dann in den Untergrund versickert. Als Faustformel gilt dabei: 10 % der zu entwässernden Fläche sollte als Muldenfläche zur Verfügung stehen.

Diese Lösung ist in Deutschland erlaubt; Beispiel Baden-Württemberg [1].

Unterirdische Versickerung von Regenwasser

Unterirdisch kann die Versickerung über eine Rigole, einen Sickerschacht oder eine Filteranlage erfolgen. Dabei wird Regenwasser kurzzeitig unterirdisch gesammelt, durch natürliche Materialien wie Kies und Sand gefiltert und anschließend über den Untergrund versickert. **In Bayern ist die Versickerung** von ablaufendem Regenwasser von Kupfer- und Zinkdachflächen bis 50 m² (Horizontalprojektion) in unterirdischen Versickerungsanlagen wie Versickerungsschacht und Rigole **erlaubnisfrei**. Bei größeren Dachflächen ist die Ableitung über mehrere Anlagen (z.B. Versickerungsschacht oder Rigole) möglich [2].

Entwässerung von sehr großen Zinkdächern (520–1000 m²), Beispiel Bayern

Auch von sehr großen Zinkdächern kann Niederschlagswasser problemlos abgeleitet werden:

Möglichkeit 1: Oberirdische Regenwasserableitung über bewachsenen Oberboden, wenn dieser folgende Richtwerte aufweist: pH-Wert 6 bis 8, Humusgehalt 1 bis 3%, Tongehalt <10%; Prüfung und ggf. Korrektur pH-Wert im Abstand von 3 Jahren.

Möglichkeit 2: Unterirdische Versickerung über Filteranlagen. Diese entsprechen der nach Art. 41f BayWG zugelassenen Bauart [3].

Möglichkeit 3: Alternativ kann Niederschlagswasser auch in die Kanalisation und – wenn vorhanden – in eine getrennte Regenwasserkanalisation eingeleitet werden oder aber Oberflächengewässern wie Fließgewässern, Kanälen oder Seen zugeführt werden [4].

Genauere Bestimmungen sind in den Landeswassergesetzen oder in eigenen Niederschlagswasserfreistellungsverordnungen der Bundesländer festgeschrieben.

[1] http://www.umweltforum-kupfer-zink.de/downloads/umweltgerechte_regenwasserversickerung_2010.pdf

[2] http://www.umweltforum-kupfer-zink.de/downloads/Bayern_Regelungen.pdf

[3] https://www.lfu.bayern.de/wasser/niederschlagswasser_umgang/versickerung/metalldaecher/index.htm

[4] Merkblatt DWA-M 153 Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Regenwasser



Dieses Informationsblatt sowie weitere Zink-Fakten erhalten Sie als PDF-Download unter www.bauzink.de